WENN´S KLICK GEMACHT HAT...

SELBSTHILFE – KONTAKTSTELLE
JAHRESBERICHT 2024



STADT WUPPERTAL / SOZIALAMT

Inhalt

I. Einführung 3

II. Träger 6

III. 2024 im Rückblick (Auszug) 7

IV. Anmerkungen zu 2024 9

V. Statistik 10

1. Kontaktaufnahmen insgesamt 10
2. Geschlechtszugehörigkeit 11
3. Anfragekontakte nach SHG 11

3.1 Anliegen von Interessierten und Professionellen 12

4. Anliegen von SHG 12
5. Themenbereiche 13

VI. Gremienarbeit 15

VII. Ausblick auf 2025 15

IMPRESSUM 18

I. Einführung

Selbsthilfegruppen dienen im Wesentlichen dem Informations- und Erfahrungsaustausch von Betroffenen und Angehörigen, der praktischen Lebenshilfe sowie der gegenseitigen emotionalen Unterstützung und Motivation.

Darüber hinaus vertreten Selbsthilfegruppen in unterschiedlichem Grade die Belange ihrer Mitglieder nach außen: Dies reicht von Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit über die Unterstützung von Projekten bis hin zur politischen Interessensvertretung. Die Leistungen der Selbsthilfegruppen werden gegenwärtig als wichtige Ergänzung zum professionellen Gesundheitssystem von den Kostenträgern anerkannt.

Die Stadt Wuppertal fördert und unterstützt die Arbeit der Selbsthilfe durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle. Diese ist dem Sozialamt zugeordnet. Sie arbeitet eng mit den Vereinigungen und Zusammenschlüssen der Selbsthilfe zusammen und kommt damit auch dem Auftrag des Gesetzes zum öffentlichen Gesundheitsdienst nach, die Arbeit der im Gesundheitsbereich tätigen Selbsthilfegruppen zu fördern und die gesundheitsbezogene Selbsthilfe weiter zu entwickeln.

Neben der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe werden bei der Stadt Wuppertal auch weitere Selbsthilfegruppen aufgeführt, die sich am ehesten als „Selbsthilfe in sozialen Angelegenheiten“ benennen lassen. Diese Selbsthilfegruppen, wie zum Beispiel: Trauergruppen, Selbsthilfe bei (sexueller) häuslicher Gewalt, oder Selbsthilfegruppen im Bereich Lebensbewältigung, haben keine Förderberechtigung durch die Krankenkassen nach § 20h SGB V. Durch das städtische Fördermittelbudget können sie jedoch ebenfalls nach Antragstellung finanziell unterstützt werden und erhalten zudem alle angebotenen Serviceleistungen zur Unterstützung der Selbsthilfearbeit.

Die Selbsthilfekontaktstelle ist Anlaufstelle für Selbsthilfe in Wuppertal. Hier laufen alle Fäden von Interessierten, Selbsthilfe-Aktiven und Profis zusammen. Aufgabe ist es unter anderem, Menschen zu informieren und zu beraten, sowie Interessierten den Kontakt zu einer von aktuell 149 Selbsthilfegruppen zu 54 Themen zu vermitteln. Selbsthilfeinteressierte, die Unterstützung suchen, erhalten im persönlichen Gespräch, telefonisch oder

per Email einen Einblick in die Selbsthilfeangebote vor Ort, sowie Auskunft zu überregional bestehenden Selbsthilfegruppen.

Auf der Internetseite www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen gibt es weitere Informationen zu Gruppen, die sich in der Öffentlichkeit vorstellen und auf sich aufmerksam machen möchten. Hier werden Angaben zu Kontaktpersonen, zum Ort der Treffen und zu Terminen der Gruppentreffen veröffentlicht. Eine Themendarstellung sowie Programmhinweise für das laufende Kalenderjahr und ein weiterführender Link auf die jeweilige Homepage sind dort ebenfalls eingestellt, sofern dies von den Selbsthilfegruppen gewünscht wird.

Die Kontaktdaten der kommunalen Selbsthilfegruppen, die mit der Datenveröffentlichung einverstanden sind, werden auch im NRW - Internetportal des DPWV unter www.selbsthilfenetz.de aufgeführt.
Die damit verbundene Pflege bzw. Aktualisierung der Datensätze wird durch die Selbsthilfe-Kontaktstelle der Stadt Wuppertal geleistet.

Im Laufe der vergangenen Jahre – insbesondere während der Corona Pandemie - wurden digitale Treffen zunehmend durch Selbsthilfegruppen als Möglichkeit genutzt, um miteinander in Kontakt zu bleiben. Durch dieses Angebot können auch Menschen erreicht werden, die nicht den Weg zu einer regulär vor Ort stattfindenen Selbsthilfegruppe gefunden hätten. Die digitalen Treffen bieten auch eine ernstzunehmende Alternative für Menschen mit seltenen Erkrankungen und Immobilität. Unter SELBSTHILFE**interaktiv** finden Interessierte einen Link, der auf die Kommunikationsplattform der gemeinschaftlichen Selbsthilfe der NAKOS (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen) verweist. Dort befinden sich Selbsthilfe-Internetforen und virtuelle Gruppen, in denen man sich im Netz informieren, austauschen und mitdiskutieren kann.

Eine Druckausgabe des „Selbsthilfe-Wegweiser“ wird kontinuierlich aktualisiert und steht interessierten Personen mit einer Gesamtauflage von 500 Stück in Papierform zur Verfügung.

In der Infotheke der Selbsthilfekontaktstelle werden detaillierte Informationen über Krankheitsbilder, Behinderungen oder soziale Themen in Form von Faltblättern, Broschüren, Infomappen, Zeitschriften, Fachliteratur und DVDs übersichtlich gestaltet. Sie werden zum Teil leihweise zur Verfügung gestellt.

Die effektive Kooperation mit niedergelassenen Ärzten*innen, Therapeuten*innen, Krankenhäusern, weiteren Institutionen und gesetzlichen Krankenkassen ist Bestandteil eines regen Informationsaustausches und dient der Vernetzung.

Durch die Intensivierung der Vernetzung zwischen Selbsthilfekontaktstellen, Selbsthilfegruppen und Kliniken wird eine bessere Patientenberatung über das Selbsthilfegruppenangebot ermöglicht. Damit soll Patient*innen nach einem Krankenhausaufenthalt die Möglichkeit gegeben werden, Kontakt zu einer entsprechenden Selbsthilfegruppe aufzunehmen, oder bereits schon im Krankenhaus ein beratendes Gespräch mit einer Selbsthilfegruppen-Kontaktperson führen können.

Bei der Neugründung einer Selbsthilfegruppe bietet die Selbsthilfe-Kontaktstelle umfangreiche Unterstützung an. Sie stellt Informationsmaterial zur Verfügung und begleitet bei Bedarf persönlich in der Anfangsphase (In-Gang-setzen). Sie hilft bei der Antragstellung von finanziellen Fördermitteln, bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten, der Veröffentlichung des Gruppenangebotes im Internetportal sowie bei Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Bestehende Gruppen werden in ihrer Arbeit durch Angebote zur Teilnahme an Veranstaltungen, Austausch untereinander im Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch“ und bei „Gesamttreffen“, Fortbildungen, Übermittlung von aktuellen Informationen per Email, Hilfestellung bei der Durchführung von Veranstaltungen und durch aufsuchende Beratung bei Schwierigkeiten in der Gruppe unterstützt.
Bei Antragstellung können Fördermittel durch die Krankenkassen zur Verfügung gestellt werden, aber auch die Stadt Wuppertal stellt ein Budget im Haushalt bereit. Durch dieses kommunale Fördermittelbudget konnten im Jahr 2024 insgesamt 12 Gruppen ergänzend in ihrer Arbeit finanziell unterstützt werden.

II. Träger

Die Selbsthilfekontaktstelle wurde Anfang August 2006 bei der Stadt Wuppertal im Sozialamt eingerichtet und gehört seit 2010 zur Abteilung Sozialplanung, Beratung und Qualitätssicherung.

Sie befindet sich im Verwaltungsgebäude Elberfeld (Elberfelder Rathaus) in zentraler Innenstadtlage und ist unter anderem barrierefrei über den Willy-Brandt-Platz mit dem Aufzug zu erreichen.

Das Beratungsbüro ist mit 1,6 Vollzeitkräften besetzt und ist auf der 1. Ebene im Raum 108 angesiedelt. Die offenen Sprechzeiten sind täglich von Montag bis Freitag: 9.00 – 12.00 Uhr, sowie zusätzlich nach Terminvereinbarung. Darüber hinaus findet regelmäßig eine dezentrale Beratung im Jobcenter Wuppertal statt. Weitere dezentrale Beratungsangebote befinden sich in Planung.

Kontakt:

Stadt Wuppertal / Sozialamt
201.54 Selbsthilfe - Kontaktstelle
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
E-Mail selbsthilfe@stadt.wuppertal.de

Jens Kaldasch
Beratung, Koordination
Telefon 0202 / 563 - 2859
Telefax 563 - 4850
E-Mail jens.kaldasch@stadt.wuppertal.de

Christian Stein
Beratung, Verwaltung
Telefon 0202 / 563 - 8988
Telefax 563 - 4850
E-Mail christian.stein@stadt.wuppertal.de

III. 2024 im Rückblick (Auszug)

(Nachfolgend aufgeführtes Kürzel „SHG“ steht für „Selbsthilfegruppe“)

Veranstaltungen und Sonstiges

20.03. „So geht Ehrenamt“, City-Arkaden, Elberfeld. Mitwirkung bei der Aktionswoche der Servicestelle Ehrenamt, Zentrum für gute Taten, City-Arkaden

14.03. Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, Selbsthilfe-Kontaktstelle

19.03. Gesamttreffen der SHG’s, Färberei Wuppertal Barmen

03.05. „Gemeinsam Barrieren abbauen“, Rathaus Barmen, in Kooperation mit Beirat der Menschen mit Behinderungen

29.6. „Selbsthilfe-Tag“: Aktion der Selbsthilfe-Kontaktstelle mit Vertretern aller SHG und Kooperationspartnerinnen beim Langen Tisch 2024

24.07. „Expedition Depression“: Beteiligung der Selbsthilfekontaktstelle an der Veranstaltung der AOK Wuppertal mit Filmvorführung und anschliessender Podiumsdiskussion

14.09. „Christopher Street Day“: Beteiligung der Selbsthilfekontaktstelle mit weiteren Kooperationspartnern der Stadt Wuppertal mit einem Stand am Christopher Street Day

20.09.„Ganztagsfortbildung für Selbsthilfegruppen“, zum Thema Gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg durch den Dozenten Klaus Vogelsänger

15.10. „Workshop Einsamkeit“: Mitwirkung in Kooperation mit dem Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe beim Workshop Einsamkeit in der Färberei Wuppertal

12.11. Gesamttreffen der SHG’s, Raum 202, Rathaus Elberfeld

28.11. Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, Selbsthilfe - Kontaktstelle, Raum 108

Sonstiges

Im Jahr 2024 kam es zu insgesamt **11 SHG-Gründungsberatungen**, mit Prozess „In-Gang-Setzen“, zu nachfolgenden Themen:

- „Wuppertaler CI Schneckchen“ – Menschen mit Hörbehinderung CI
- „Dia Kids“ – Elterngruppe für an Diabetes erkrankte Kinder
- Morbus Bechterew
- „Ohne Sprache trotzdem eine Stimme – Aphasie
- „Trotz des Vergessens nicht vergessen werden“- Gruppe für angehörige demenziell erkrankter Menschen
- „Wolkenwechsel“ – Eltern depressiver Kinder
- Gruppe für Menschen mit einer Intelligenzminderung
- Selbsthilfegruppe für Menschen mit einer Zwangsstörung
- „Seelenfreunde“ – Trauer bei Verlust eines Haustieres
- „Rainbow Warriors“ – Gruppe für Trans Ident Hintergrund
- Selbsthilfegruppe für Alleinerziehende (Gründungsphase)

Netzwerken mit „Professionellen“: Beirat der Menschen mit Behinderungen, Helios Klinikum, SPZ, Elberfeld, SPZ Barmen, Diakonie, Jobcenter, Krebsberatungsstelle, Die Krawatte, Tagesklinik der Stiftung Tannenhof, Sozialdienst Katholischer Frauen, AOK, EFL, Stadtsportbund, Fachgruppe Beratung, Queeres Zentrum inside:out, u.a.
Kontinuierliche Aktualisierung und Neuauflage der Broschüre „Selbsthilfe-Wegweiser“ mit einer Gesamtauflage von 500 Stück

IV. Anmerkungen zu 2024

In der Selbsthilfekontaktstelle Wuppertal war das Jahr 2024 unter anderem von einem personellen Wechsel geprägt. Die langjährigen Mitarbeiter*innen Annette Schlomski und Andreas Rothfuss verabschiedeten sich im Juni 2024 in den Ruhestand. Mit Christian Stein und Jens Kaldasch haben im Januar 2024 zeitgleich zwei neue Mitarbeiter Ihren Dienst in der Selbsthilfekontaktstelle aufgenommen. Eine umfassende Einarbeitung in den Themenbereich der Selbsthilfe war für die neuen Mitarbeiter durch den sich überschneidenden Zeitraum sichergestellt.

Insgesamt kann resümiert werden, dass die Nachfrage am Thema Selbsthilfe in der Gesellschaft weiterhin hoch bleibt. Im Jahr 2024 sind insgesamt 1.618 Kontaktanfragen bei der Selbsthilfekontaktstelle eingegangen. Dies ist eine Steigerung der Kontaktanfragen zum Vorjahr um 9,47%.

Seitens der Koskon NRW gab es im Jahr 2024 Anpassungen bei der statistischen Erfassung der Kontaktanfragen. Die ausgehenden Kontakte der Selbsthilfekontaktstelle werden nicht mehr ausgewertet, was Auswirkungen auf die Zahlen der themenbezogenen Statistik unter Punkt V zur Folge hat.

Auf der Homepage der Selbsthilfe-Kontaktstelle ist ein Zähler eingerichtet, der die Zugriffe auf die SHG-Angebote registriert. Bis Stichtag 31.12.2024 wurden 10.826 Zugriffe verzeichnet. (In 2023 waren es 9.754). Dies entspricht einer Steigerung um 10,99%.

V. Statistik

1. Kontaktaufnahmen insgesamt

Die Selbsthilfe-Kontaktstelle registrierte im Jahr 2024 insgesamt 1.618 Kontaktaufnahmen**.** (Im Jahr 2023 waren es 1.478). Das Interesse am Thema Selbsthilfe ist weiterhin hoch. Die Steigerung im persönlichen Kontakt ist sicherlich der kontinuierlich guten personellen Besetzung, sowie der regen Kontaktaufnahme der neuen Kollegen (um sich vorzustellen) zu den Selbsthilfegruppen geschuldet. Die positiven Veränderungen hinsichtlich der telefonischen Kontaktaufnahme ist auf eine Änderung der statistischen Anforderungen der Koskon zurück zu führen.

	2023	**2024**	2023	**2024**	2023	**2024**
Monat	Persönlich	**Persönlich**	Tel.	**Tel.**	Schriftlich	**Schriftlich**
Januar	57	**83**	0	**2**	38	**120**
Februar	74	**69**	0	**20**	35	**33**
März	108	**165**	0	**19**	58	**28**
April	46	**95**	0	**34**	143	**57**
Mai	56	**140**	0	**13**	64	**42**
Juni	123	**67**	0	**17**	84	**42**
Juli	25	**39**	0	**29**	87	**33**
August	25	**57**	0	**26**	64	**40**
September	29	**54**	0	**8**	104	**7**
Oktober	100	**42**	0	**28**	50	**21**
November	23	**98**	0	**13**	23	**31**
Dezember	42	**37**	0	**5**	15	**4**
SUMME	708	**946**	0	**214**	**765**	**458**

2. Geschlechtszugehörigkeit

Die nachfolgende Tabelle zeigt auf, dass Frauen im Vergleich zu Männern nach wie vor eher Kontakt zur Selbsthilfe-Kontaktstelle aufnehmen. Neu statistisch erfasst wird in 2024 nun auch die Geschlechtszugehörigkeit „Divers“.

Geschlechtszugehörigkeit	2023	**2024**
Frau	799	**917**
Mann	679	**627**
Divers	-	**58**
Unbekannt	5	**16**

3. Anfragekontakte nach SHG

Ratsuchende Bürger und Bürgerinnen nehmen Kontakt zu unterschiedlichen Themen der Selbsthilfe auf. Angehörige und Professionelle im Gesundheitswesen fragen für Betroffene, beziehungsweise für sich, nach einer Selbsthilfegruppe. Die erhöhten Zahlen lassen sich mit dem vorbenannten gestiegenen Interesse an persönlichen Austausch in den SHG erklären.

Anfragekontakte	2023	**2024**
Betroffene	388	**511**
Angehörige	60	**158**
In Vertretung für Betroffene	12	**8**

3.1 Anliegen von Interessierten und Professionellen

Selbsthilfe-Interessierte und Professionelle wenden sich mit nachfolgenden Anliegen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle. Hier ist in allen Bereichen ein Zuwachs zu verzeichnen. Insbesondere in den Themenbereichen „Suche“, dem „Austausch“ und „Finanzen“ sind die Zahlen überproportional gestiegen.

Anliegen von Selbsthilfe-Interessierten und Profis	2023	**2024**
Suche nach Selbsthilfegruppen	192	**442**
Austausch von Informationen	354	**662**
Öffentlichkeitsarbeit	136	**270**
Gremien/ Kooperationen	94	**113**
Gruppengründung	133	**145**
Finanzen	15	**68**
Suche nach professioneller Unterstützung	13	**81**

4. Anliegen von SHG

Im Bereich Finanzen, Gremienarbeit/Kooperation und Starthilfe kam es zu einem Zuwachs. Insbesondere im Bereich Finanzen lässt sich dies mit dem angepassten Antragsverfahren der Krankenkassen, sowie der in der Öffentlichkeit diskutierten Debatte zu drohenden Sozialkürzungen erklären. Hier gingen diesbezüglich viele Rückfragen bei der Selbsthilfekontaktstelle ein.

Anliegen von Selbsthilfegruppen	2023	**2024**
Austausch aktueller Informationen	554	**467**
Öffentlichkeitsarbeit	366	**290**
Finanzen, KK-Förderung	104	**336**
Gremienarbeit/ Kooperation/ Netzwerk	86	**292**
Organisatorische Unterstützung	364	**457**
Fort- und Weiterbildung	45	**38**
Starthilfe/ Anleitung	109	**178**
Gruppendynamik	218	**162**

5. Themenbereiche

Aufgrund einer Veränderung der statistischen Erfassung seitens der Koskon NRW, ist hier ein Vergleich mit den Zahlen aus dem Vorjahr nicht weiter aussagekräftig. Die Auswertung der Themenliste ergibt im Jahr 2024 vier Schwerpunkte von Anfragen an die Selbsthilfe-Kontaktstelle: Psyche, Sucht, Krebserkrankungen und Soziale Themen. Deutlich wird, dass der Bereich „Soziale Themen“ immer mehr an Bedeutung gewinnt. Exemplarisch aufgeführt sind alle Themenbereiche ab mindestens fünf Anfragen.

Statistik der Themenbereiche	**2024**
Psyche gesamt	**365**
anteilig:	
Depressionen und bipolare Störungen	**149**
Autismus	**44**
Zwangserkrankungen	**40**
Gewalt/Missbrauch Opfer	**40**
PTBS/Trauma	**24**
Angst/ Panik/ Phobie	**15**
Psychische Erkrankungen -nicht näher benannt	**12**
Sonstige (jeweils unter fünf Anfragen)	**41**
Sucht gesamt	**182**
anteilig:	
Alkohol	**119**
Sucht - nicht näher benannt	**31**
Drogen	**18**
Sonstiges (jeweils unter fünf Anfragen)	**14**

Soziales gesamt	**304**
anteilig:	
Trennung/Scheidung	**115**
Partnerschaft	**38**
Sexuelle Orientierung	**30**
Trauer/Tod	**27**
Migration	**24**
Alleinerziehend	**12**
Adoption/Pflege	**15**
Lebensbewältigung	**8**
Männer	**5**
Einsamkeit	**6**
Frauen	**5**
Sonstiges (jeweils unter fünf Anfragen)	**19**

Krebserkrankungen gesamt	**99**
anteilig:	
Krebs nicht näher bezeichnet	**33**
Mund/ Kiefer/ Speiseröhre	**8**
Prostata	**7**
Brust	**35**
Verdauungsorgane	**15**
Sonstiges (unter fünf)	**1**

VI. Gremienarbeit

Die Selbsthilfekontaktstelle ist in den nachfolgend aufgeführten Gremien vertreten:

- **Monatlich**: Sitzung des VPSAG (Verein für psychosoziale Selbsthilfe- und Angehörigengruppen)
- **Alle 2 Monate**: Fachgruppe Beratung in Lebensfragen (Arbeitskreis von Beratungsstellen in Wuppertal)
- **Vierteljährlich**: Sitzung des IGSB (Interessensgemeinschaft der Selbsthilfegruppen Behinderter)
- **Vierteljährlich**: Landesarbeitstreffen der KOSKON (Koordination für die Selbsthilfe-Unterstützung in NRW)

VII. Ausblick auf 2025

Für das Jahr 2025 hat sich die Selbsthilfekontaktstelle unter anderem als Ziel gesetzt, die Vernetzung unter den Selbsthilfegruppen weiter zu fördern und das Angebot der „Selbsthilfe“ in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Neben den etablierten „Gesamtttreffen aller Selbsthilfegruppen“ und den stattfindenden „Arbeitskreis Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, wird sich die Selbsthilfekontaktstelle daher nun auch an den sogenannten SelbsthilfeNews beteiligen. Hier wird die Selbsthilfekontaktstelle alle zwei Monate über die aktuellen Aktionen, Termine und Veranstaltungen aus der Selbsthilfe berichten. Mit Spannung wird der Umzug - auch der Selbsthilfekontaktstelle – in die Bundesbahndirektion erwartet. Die Mitarbeiter der Selbsthilfekontaktstelle freuen sich auf die Veränderungen und erhoffen sich durch den neuen zentralen Standort viele Kontakte zu Menschen die ein Interesse an der Selbsthilfe haben. Nach dem erfolgten Umzug wird zum Jahresende in den neuen Räumlichkeiten das „Selbsthilfecafe“ starten. Das Selbsthilfecafe soll ein niedrigschwelliges Angebot für alle Selbsthilfegruppen werden, mit der Gelegenheit sich auszutauschen, zu vernetzen und voneinander zu lernen.

Öffentlichkeitsarbeit, für und mit Vertreter*innen der SHG

20.02.25 **14:00 – 16:00 Uhr** Beteiligung an der Aktion NACOA Deutschland – Interessenvertretung für Kinder aus Suchtfamilien e.V. – am Jugendhilfetag, Universität Wuppetal,

20.03.25 **15.00 – 20.00 Uhr** So geht Ehrenamt“, Mitwirkung bei der Aktionswoche der Servicestelle Ehrenamt: „Zentrum für gute Taten“, City-Arkaden, Elberfeld

22.03.25 Teilnahme mit verschiedenen Selbsthilfegruppen am Onkologischen Patientenkongress des Onkologischen Zentrum Wuppertal, Historische Stadthalle Wuppertal

09.05.25 **11.00 – 17.00 Uhr** Mitwirkung bei der Veranstaltung „Gemeinsam Barrieren abbauen“, Rathaus Vorplatz, Barmen

13.09.25 **11.00 – 17.00 Uhr** Selbsthilfe-Tag: Gemeinsame Aktion mit Vertretern aller SHG und in Kooperation im Helios Klinikum Wuppertal beim Eventmarathon 24h live

Termin ist noch offen **-** Teilnahme am Christopher Street Day

Angebote für Selbsthilfegruppen

13.03.25 **16.30 – 18.00 Uhr** Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen „einmal anders“, Raum 202, Rathaus Elberfeld

13.11.25 **16.30 – 18.00 Uhr** Gesamttreffen der Selbsthilfegruppen, „Alle unter einem Dach“, Bundesbahndirektion

03.04.25 **17.00 – 18.30 Uhr** Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch in der Gruppenarbeit“, Selbsthilfekontaktstelle, Raum 108

27.11.25 **17.00 – 18.30 Uhr** Arbeitskreis „Erfahrungsaustausch für Selbsthilfegruppen in der Gruppenarbeit“, Bundesbahndirektion

08.07.25 **10:00 – 17:00 Uhr** Fortbildung für Selbsthilfegruppen „Stress lass nach“ mit Maren Merschieve, Raum 202, Rathaus Elberfeld

12.2025 **10:00 – 12:00 Uhr** Selbsthilfecafe - Weihnachtsfrühstück in der Selbsthilfekontaktstelle, Bundesbahndirektion

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Wuppertal
201.54 Sozialamt
Abteilung Soziale Planung, Beratung und Qualitätssicherung
Selbsthilfe-Kontaktstelle
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Redaktion und Ansprechpartner

Jens Kaldasch
Raum 108
Tel. 0202 / 563 2859
E-Mail: selbsthilfe@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen